

Glänzend gelöst

Feine Extras, die Anwender begeistern

Favoriten als Feature

Nach der Pflicht die Kür

Komfortable Eingabehilfen

**Nichts für
Gedächtniskünstler**

Mit AppleScript geht mehr

Neue Dimensionen

FM-iCal-Connector macht's möglich

Alle Termine im Griff



mittel

Nach der Pflicht die Kür

„Favoriten“ als Feature in bewährten Lösungen



Holger Darjus

(Jg. 1962) ist Technischer Leiter des Medienstufen-Unternehmens Einsatz Creative Production GmbH & Co. KG in Hamburg mit rund 45 Mitarbeitern. Er entwickelt seit 1996 FileMaker Datenbanken speziell für die Medienstufe.
h.darjus@einsatz.de

Viele Programmierer kennen das vielleicht: Die entwickelten Anwendungen sind über die Jahre gewachsen und von den technischen Möglichkeiten her mehr oder weniger ausgereift. Häufig beschäftigen wir uns nur noch mit ihnen, wenn die Anforderungen sich verändert haben oder FileMaker eine neue Version mit neuen Möglichkeiten herausgebracht hat. Ich habe mir daher in jüngster Zeit Gedanken darüber gemacht, wie ich das Leben der Anwender etwas angenehmer gestalten kann. Die Ergebnisse sind technisch nicht unbedingt revolutionär, die Effekte und der Dank der Anwender aber so verblüffend groß, dass ich eine kürzlich eingeführte „Nettigkeit“ hier kurz vorstellen möchte. Vermutlich lässt sich Vergleichbares in nahezu jeder Lösung umsetzen. Das Zauberwort heißt: Favoriten.

In meinen Lösungen haben die Anwender seit Neuestem an vielen Stellen die Möglichkeit, einen Datensatz zu ihren persönlichen Favoriten hinzuzufügen. Orientiert habe ich mich dabei an der Favoritenleiste des Mac OS X Finders. Zu diesem Zweck habe ich eine eigenständige Tabelle *Favoriten* angelegt, die im Grunde nur wenige Informationen beinhaltet, aus der sich aber eine Vielzahl an Möglichkeiten ergibt. Als Erstes wird der Primärschlüssel des Datensatzes gespeichert, der unter den Favoriten abgelegt werden soll. Das allein genügt freilich nicht. Irgendwie muss der Favorit beim Aufruf ja auch wieder in seinen Kontext gebracht

werden. Deshalb speichere ich in dieser Tabelle noch einige weitere Informationen. Im Einzelnen sind das folgende:

Datensatztyp. – Hinterlegt wird eine kurze Beschreibung der Art des Datensatzes. So wird zwischen „Adressen“, „Kontakten“, „Rechnungen“, „Lieferscheinen“ usw. differenziert. Aus dieser Beschreibung lässt sich später auch wieder ableiten, welche Tabelle ggf. geöffnet werden muss, wenn der Favorit vom Anwender aufgerufen wird.

Layout, von dem aus der Datensatz zu den Favoriten hinzugefügt wurde. Diese Angabe hinterlege ich, damit der Aufruf des Favoriten (sofern möglich) wieder in das ursprüngliche Layout führt.

Besitzer des Favoriten. Hierbei habe ich mir die Tatsache zunutze gemacht, dass in den verwendeten Lösungen eine eigenständige Benutzerverwaltung eingesetzt wird, und lege lediglich die **ID_Benutzer** ab. Dies hat eine Schlüsselfunktion, da auf dieses Feld in allen Tabellen, von denen aus auf die Favoriten zugegriffen werden soll, die Relation aufgesetzt wird. Schließlich soll ja jeder Anwender nur seine eigenen Favoriten zu sehen bekommen.

Icons. Last, but not least Sorge ich dafür, dass jeder Eintrag ein Icon erhält. Das soll die ganze Sache optisch ein wenig aufwerten und dem Anwender symbolisieren, um was für einen Favoriten es sich handelt. Daher ist das Feld für die Icons ein Formelfeld, das sich auf das Feld **Datensatztyp** stützt.

In puncto Datenbankdefinition war es das auch schon. Der Rest wird über bedingte Formatierungen, Veränderungen an den Layouts, Definitionen von Beziehungen und durch einige

Scripts gelöst. Umgesetzt sieht das, wie hier am Beispiel einer Adressenverwaltung gezeigt, so aus.

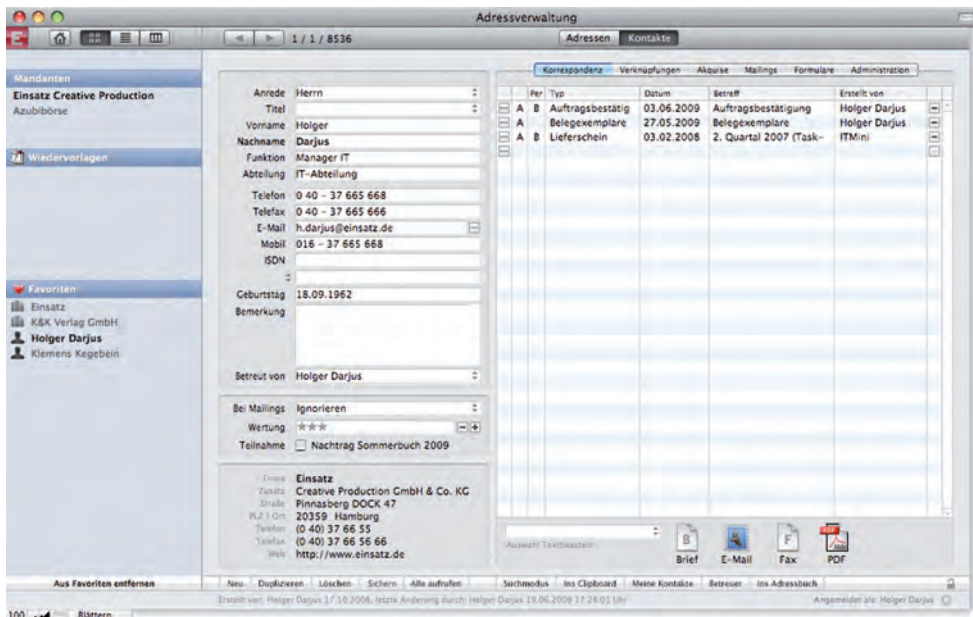


Abb. 1

Der aktuell aufgerufene Datensatz ist der von Holger Darjus (was für ein Zufall!). Da ich Holger Darjus schon zu meinen Favoriten hinzugefügt habe, wird dieser Eintrag mithilfe einer „bedingten Formatierung“ unter meinen Favoriten fett und schwarz dargestellt. (Abb. 1) Zugleich erscheint unterhalb der Favoriten die Taste „Aus Favoriten entfernen“. Stünde ich in der Detailansicht eines Datensatzes, den ich noch nicht unter den Favoriten abgelegt habe, würde an dieser Stelle die Taste „Zu Favoriten hinzufügen“ erscheinen. Das folgt meiner Philosophie, Tasten und Funktionen immer kontextabhängig sinnvoll zu belegen. Zu diesem Zweck muss zwar ein Formelfeld angelegt werden, aber das Ganze gewinnt dadurch ungemein an Übersichtlichkeit und Anwenderfreundlichkeit.

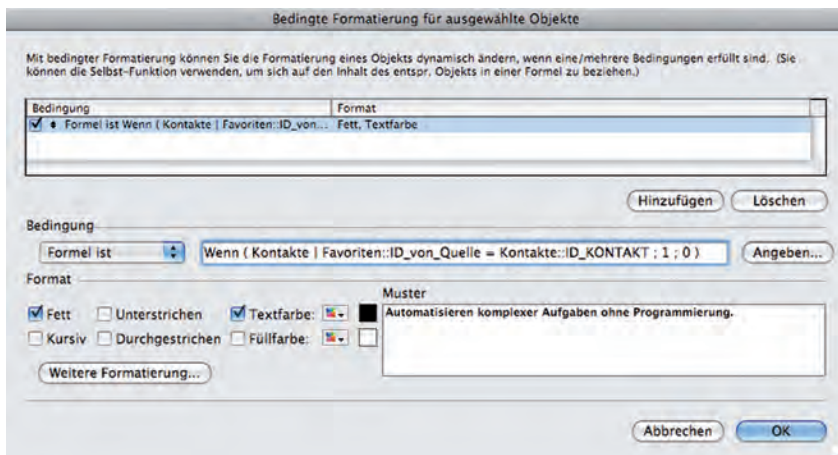


Abb. 2

Die Ausschnittreihe der Favoriten selbst ist mit einer Taste belegt. Das Anklicken eines Favoriten bewirkt den Aufruf eines Scripts. Dieses Script ist sicher der aufwendigste Teil der ganzen Prozedur:

Zunächst muss ausgewertet werden, von welcher Tabelle aus der Aufruf erfolgt. Ich verwende dazu die Statusfunktion „Hole (LayoutTabellenname)“, um herauszufinden, über welche Beziehung ich zum aufgerufenen Favoriten wechsele. Befindet sich der Anwender beispielsweise in der Tabelle **Kontakte**, ruft aber einen Favoriten vom Typ „Adressen“ auf, wird die Funktion „Gehe zu Bezugsdatensatz“ über die Relation „Kontakte | Favoriten | Adressen“ aufgerufen. Je nach Anzahl der unterschiedlichen Datensatztypen kann es an dieser Stelle vergleichsweise komplex werden.

Beschränkt man sich aber, wie in diesem kleinen Beispiel, lediglich auf Adressen und Kontakte, müssen nur vier Bedingungen abgefangen werden.

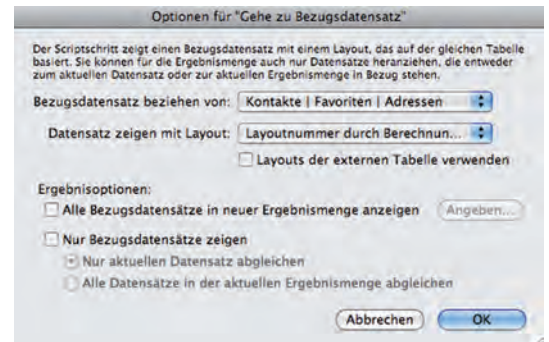


Abb. 3

Der Aufruf des zu verwendenden Layouts erfolgt dann über die Option „Datensatz zeigen mit Layout: Layoutnummer durch Berechnung“. Die entsprechende Layoutnummer wurde nämlich zum Zeitpunkt der Speicherung des Favoriten mit in der Tabelle abgelegt.

Da die Tabelle mit den Favoriten aber eine universell eingesetzte Tabelle ist und dort aus allen möglichen Anwendungen Datensätze als Favoriten gespeichert werden, kann es auch vorkommen, dass beim Anklicken eines Favoriten eine Datenbank aufgerufen wird, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit derjenigen steht, in der der Anwender gerade arbeitet. In diesem Fall funktioniert die Methode „Gehe zu Bezugsdatensatz“ natürlich nicht. Stattdes-

sen wird in solchen Fällen ein Script aufgerufen, das wiederum in der externen Tabelle ein Script aufruft. Dieses Script erwartet zwei Parameter: den Primärschlüssel des anzuzeigenden Datensatzes und die Layoutnummer. Der Primärschlüssel wird dann in einer Suchabfrage als Suchkriterium verwendet. Wurde der entsprechende Datensatz gefunden, wird zum gewünschten Layout gewechselt. Bei erfolgloser Suche wird dem Anwender eine entsprechende Meldung angezeigt. Damit dieser Fall

aber möglichst selten vorkommt, gibt es in allen Anwendungen, in denen Favoriten abgelegt werden können, ein Script zum Löschen. Dieses überprüft, ob ein zu löschender Datensatz als Favorit abgelegt wurde, und entfernt diesen Favoriten ggf. gleich mit.

Also alles keine Zauberei, aber ein Benefit, der beispielsweise von den Mitarbeitern am Empfang, die immer wieder auf bestimmte Kurierdienste zurückgreifen, sehr geschätzt wird. ♦

Anzeige

Wertvolle Ressourcen immer zur Hand

für nur 79,- € /Jahr

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Mehr Fachwissen durch hilfreiche technische Informationen
- Vernetzen Sie sich mit der FileMaker-Community
- Erhalten Sie die Entwicklerlizenz des neuen FileMaker Server 10 Advanced KOSTENFREI!

Werden Sie **noch heute**
TechNet-Mitglied:

www.filemaker.de/technet

